

7.11.53  
Posieux-Froidesville, den 19. 12. 52

Sehr geehrter Herr Dr. Roerich!

Prof. Dr. R.A. Stein bat mich vor einiger Zeit, Ihnen die Sonderdrucke meiner Arbeit über die Volksreligion der Tujen zu schicken. Drei Hefte gehen heute mit gleicher Post an Sie ab. Nächsten Februar folgt der vierte Teil. Ich glaube, daß Sie sich für die Materie interessieren, weil sie aus dem lamaistischen Religionsbereich stammt. Sie werden sicher auch manche Bemerkung dazu machen können, wofür ich Ihnen dankbar wäre. - Mich interessieren weiterhin die Fragen über den Gurtum, das Weltbild und die Beseelung von Götterstatuen.

Wie ich höre, befassen Sie sich augenblicklich mit den tibetischen Amdo-Dialekten. Ich habe eine ganze Menge Tujensagen, die sehr mit tibetischen Ausdrücken durchsetzt sind, besonders Namen (Götter, Helden, Orte), sodaß ich sehr auf diese Veröffentlichung gespannt bin zur leichteren Identifikation.

An ihrem Ort werden Sie auch gewiß häufig mit verschiedenen Lamas aus Tibet und dem Kukunorgebiet in Verbindung kommen; jedenfalls traf ich in Amdo eine ganze Reihe solcher Herren, die schon eine Pilgerfahrt nach Indien machten. Es wäre daher gut möglich, daß auch solche von Kumbum oder dGon-luñ (Yu-ning-szu) oder T'ien-t'ang-szu dort auftauchen, und zwar solche, die Tujen sind oder die Tujensprache beherrschen. Falls eine solche Möglichkeit besteht, wäre ich Ihnen sehr für eine Mitteilung verbunden; vielleicht habe ich dann Gelegenheit in absehbarer Zeit persönlich in Indien mit einem solchen Lama meine so vielen Tujen-Texte zu bearbeiten, die ich leider wegen meiner Flucht (1949) nicht mehr alle ins Reine bringen konnte. Auch Mongolen aus der Kukunorsteppe kämen in Frage.

Indem ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren Arbeiten wünsche verbleibe ich mit den besten Wünschen zum Neuen Jahre

Ihr ergebener  
Dan. Schröder



Posieux-Froideville, den 25.2.53

Sehr geehrter Herr Doktor!

Empfangen Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 7. dieses Monats. Ich habe mich sehr gefreut, daß es Ihnen gelungen ist, einen Mongolen aus dem San-ch'uan zu entdecken. Soviel ich weiß, gehören die San-ch'uan Mongolen zur Tujen-Gruppe und werden Chia-Hor genannt. Darum vermute ich, daß dieser Mann wenigstens einen Tujen-Dialekt versteht und überdies Chinesisch kann, was für mich von sehr großen Vorteil wäre. Ebenfalls nehme ich an, daß er sich einigermaßen in der lamaistischen Terminologie auskennt, sodaß ich es mit meinen Tujen-Übersetzungen leichter hätte.

Dürfte ich Sie um eine noch detailliertere Auskunft hierüber bitten. Ich gestatte mir, Ihnen einige Tujenlieder (Hochzeitsgesänge) mit Übersetzung und Erklärung zu übersenden; vielleicht läßt <sup>sich</sup> an Hand dieser Lieder Weiteres über die Sprachkenntnisse des San-ch'uan-Mannes erfahren. - Am idealsten wäre es natürlich, wenn dort ein Tujen-Lama aus Kumbum, Kuo-mang-szu oder Erh-Kulung-szu (dGon lun) im Sininggebiet aufzutreiben wäre. - Ich traf im Herbst 1949 in Karachi Sining-Chinesen (Mohamedaner), die geflüchtet waren, und ich vermute, daß auch Tujen, Lamas usw. in Nordindien, speziell in Kalimpong und Umgebung Zuflucht suchten, da es ja an der Hauptstraße Richtung Lhasa liegt.

Indem ich Ihnen nochmals bestens danke grüße ich Sie mit der Hoffnung auf eine gelegentliche Nachricht

Ihr ergebener

Dom. Schröder